

Regierung gibt dem AKW Mühleberg noch neun Jahre

BERN. Der Regierungsrat präsentiert einen Gegenvorschlag zur Mühleberg-Initiative: Spätestens 2022 soll Schluss sein.

Das Atomkraftwerk Mühleberg soll spätestens 2022 vom Netz gehen – so will es der Regierungsrat des Kantons Bern. Gestern präsentierte Energiedirektorin Barbara Egger-Jenzer (SP) vor den Medien den Gegenvorschlag zur «Mühleberg vom Netz»-Initiative. Diese fordert eine sofortige Stilllegung des AKWs. Würde das Kernkraftwerk derart kurzfristig abgeschaltet, hätte dies weitreichende Konsequenzen, betonte Regierungsrätin Egger-



AKW Mühleberg: Ist 2022 definitiv Schluss? MEO

Jenzer: «Der Kanton müsste, etwa von Aktionären, mit allfälligen Schadenersatzforderungen im dreistelligen Millionenbereich rechnen.» Die-

ses Risiko wolle man minimieren, indem das AKW in Absprache mit der BKW abgeschaltet wird.

Franziska Herren vom Ini-

tiativkomitee ist nicht erstaunt über den Vorschlag aus dem Regierungsrat. Ihr missfällt jedoch die Argumentation bezüglich Schadenersatzforderungen: «Bei einem AKW-Unfall wären die Konsequenzen viel gravierender. Das lässt sich nicht mit Geld aufwiegen.» Auch die Umweltorganisation Greenpeace spricht von einem «Kniefall der Regierung vor der Betreiberin BKW».

Die BKW selbst äusserte sich weder positiv noch negativ über den Entscheid der Regierung. Angesichts neuer Investitionen will sie bis Ende diesen Jahres prüfen, ob eine Betriebsverlängerung finanziell überhaupt rentiert.

CHRISTIAN HOLZER

20 Sekunden

Bea sucht Lea

BERN. Das Rätsel um die entlaufene Kuh Lea und ihre Besitzerin Bea (20 Minuten berichtete) ist gelöst. Es handelt sich um eine Werbekampagne für die Berner Messe BEA. MEO

Brand wegen Kerze

UNTERSTECKHOLZ. Jetzt ist die Ursache eines Bauernhausbrandes vom Januar ermittelt: Das Gebäude brannte wegen einer Kerze komplett nieder. Entgegen ersten Annahmen überlebten sämtliche Schweine die Feuersbrunst. NOP

Züge fallen aus

LANGNAU. Zwischen Zäziwil und Bowil stellen die SBB ab Montag neue Masten auf und montieren eine neue Fahrleitung. Darum fahren bis im Mai in einzelnen Nächten und am Wochenende vom 20./21. April keine Züge. SDA

Handtuch geworfen

OLTEN. Das Feld für den zweiten Stadtrats-Wahlgang hat sich gelichtet: Doris Känzig (SVP), Hugo Ruf (parteilos) und Yabgu Ramazan treten nicht mehr zur Stichwahl an. SDA

Berner Gymeler wollen Riga erobern

BERN. Fünf Sekundaner des Berner Kirchenfeldgymnasiums haben die perfekte Umhängetasche für Vergessliche entwickelt: Das Spezielle an der Tasche sind beschriftete Klettverschlüsse. Mit diesen können die Taschenträger die Innenfächer individuell anschreiben. Das erleichtert es ihnen, jederzeit zu wissen, in welchem Fach

sie Portemonnaie, Schlüssel oder Handy verstaut haben. Die «Alles-dabei-Tasche» besteht aus Storen- und Rucksackstoff, der wasserabweisend ist und abgebürstet werden kann.

Für ihr Geschäftsmodell Apoamo wurden die Schüler nun von Young Enterprise Switzerland als bestes Mini-Unternehmen des Mittellandes aus-

gezeichnet. Nun reisen die Teenager Florian Stritt (17), Rahel Hänni (17), Sam Badertscher (18), Jill Hellstern (18) und Marc Sulzberger (17) nächsten Dienstag nach Riga an die europäische Handelsmesse. SIE

www.apoamo.ch



Die Gymeler mit ihrer «Alles-dabei-Tasche».

Drogenkurierin entführt: Milde Strafen

BERN. Im Entführungsfall einer Drogenkurierin vor zwei Jahren von Bern nach Genf (20 Minuten berichtete) hat das Regionalgericht Bern-Mittelland Milde walten lassen. Es sprach gestern gegen den Hauptangeklagten (27) eine Freiheitsstrafe von einem Jahr unbedingte aus. Verurteilt wurde der Waadtländer

wegen Entführung. Zudem fielen mehrere Vorstrafen erschwerend ins Gewicht. Der Mitangeklagte bekam eine Freiheitsstrafe von acht Monaten bedingt. Er wurde unter anderem des Fahrens unter Drogeneinfluss und des Handels und Konsums von leichten Drogen für schuldig befunden. SDA

Protesttag: Equal Pay Day in Bern

BERN. Heute ist der Tag der Lohnungleichheit zwischen Mann und Frau: Dazu sind in Bern Protestaktionen geplant. Verschiedene Geschäfte und Gastrobetriebe haben ihren Kundinnen seit rund zwei Wochen rote Taschen und Gutscheine

verteilt. Diese Unhappy-Hour-Gutscheine können heute eingelöst werden. Dafür gibts einen Drink mit 18 Prozent Rabatt. Die roten Protesttaschen werden zudem am Morgen vor dem Bundeshaus an Parlamentarierinnen verteilt. MEO

Hingucker aus Toffen: Der Ferrari 330 GTC



TOFFEN/STUTTGART. Einer der Hingucker der diesjährigen Retro-Classics-Messe in Stuttgart kommt aus dem Gürbetal: Der 1966er Ferrari 330 GTC der Oldtimer-Galerie in Toffen hat 340 PS unter der

Haube und wurde komplett restauriert. Gerade mal 600 dieser Schmuckstücke wurden gebaut. Der Oldie wird im Atrium der Messe zum Verkauf angeboten. Kostenpunkt: 350 000 Euro. MEO